

München, 31. Juli 2013

### **Pressekonferenz**

Drittes Quartal, Geschäftsjahr 2013

Joe Kaeser

Finanzvorstand, Siemens AG

Sie haben in letzter Zeit viel über Siemens gehört, gesehen und vor allem geschrieben. Und wir haben Ihnen dazu reichlich viel Stoff gegeben: Geschrieben und geredet wird von Chaostagen, von Pleiten, Pech und Pannen, von Menschlichem und Unmenschlichem und vielem mehr. Aber das ist nicht Siemens und das ist nicht, wofür es steht. Vor allem nicht, wofür es stehen sollte! Deswegen freue ich mich, Ihnen heute direkt und persönlich Rede und Antwort zu stehen. Und wieder in einen offenen Dialog zu treten – im Zuge eines Neuanfangs. Eins ist wichtig: Ich bin nicht am Ziel angekommen, wie zu lesen war, sondern vielmehr am Start.

### **Solide Zahlen im dritten Quartal**

Die Zahlen für das dritte Quartal sind solide – auch wenn sie durch Sondereinflüsse punktuell geprägt sind: Der Auftragseingang im dritten Quartal 2013 stieg gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahres vergleichbar um über 20 Prozent auf 21,1 Milliarden Euro. Auch wenn dies durch laufende Großaufträge im Züge-Bereich und mit etwas eingeschränkter Margenqualität erreicht wurde, freuen wir uns über die Erfolge, für die unsere Mitarbeiter hart gekämpft haben. Diese Langfristaufträge helfen bei der Stabilisierung der Auslastung und Beschäftigung in einem sonst eher schwach ausgeprägten europäischen Umfeld.

Der Umsatz ging mit 19,2 Milliarden Euro wie erwartet vergleichbar um etwa ein Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal zurück, und der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten lag bei einer Milliarde Euro. Das ist ein befriedigendes Ergebnis – aber es könnte besser sein, wenn es uns wieder gelingt, die anhaltende Serie von Projektbelastungen zu reduzieren.

### **Jahresziel für 2013 bestätigt**

Für das Geschäftsjahr 2013 bestätigen wir unsere Prognose aus dem April. Dabei gehen wir davon aus, dass wir im Auftragseingang eher über den damaligen Erwartungen liegen werden und das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern, dank des Sonderertrages aus der NSN-Anteilsveräußerung, erreicht wird. Als Risiko bleiben – wie berichtet – die Unwägbarkeiten aus den bekannten Themen wie zum Beispiel der Offshore-Netzanbindung in der Nordsee.

Die Prognose des Unternehmensprogramms, 2014 eine Sektormarge von mindestens zwölf Prozent zu erzielen, ist – wie angekündigt – aus heutiger Sicht zumindest operativ nicht mehr zu halten. Wir arbeiten jedoch weiterhin zielstrebig und konsequent an der Abarbeitung der eingeleiteten Maßnahmen im Rahmen des Programms „Siemens 2014“. Und ob dann statt zwölf Prozent etwa zehn Prozent oder eine andere Zahl das neue Ziel sind, ist nicht ausschließlich relevant. Wichtig ist:

- 1) Dass wir die Ertragslücke zwischen dem Wettbewerb und uns im Laufe der Zeit reduzieren bzw. schließen.
- 2) Dass alle Maßnahmen auf Nachhaltigkeit ausgelegt sind und strukturelle Wirkung über 2014 hinaus haben.

Denn Siemens wird es auch nach 2014 noch geben.

### **Priorität hat jetzt die Beruhigung unseres Unternehmens**

Es sind Chancen verpasst worden, vor 2007, in den letzten Jahren, und wir werden auch in der Zukunft Fehler machen. Aber es ist auch immer wieder vieles gelungen bei Siemens, auch in den vergangenen Jahren. Besonders in der Zeit von 2008 bis 2011. Und gerade diese Erfolge und die richtungsweisende Aufarbeitung der dunklen Seiten von Siemens in dieser Zeit sind ein unumstößlicher Verdienst von Peter Löscher. Deshalb möchte ich Herrn Löscher im Namen aller 370.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meinen Dank und auch meine Hochachtung aussprechen für seinen Einsatz in den vergangenen sechs Jahren. Das wäre mit keinem Internen denkbar und machbar gewesen!

Viele Geschäfte laufen sehr gut bei Siemens – diese gilt es zu stabilisieren und auszubauen. Deshalb werden wir vieles so lassen und nur manches ändern. Die Dinge, die nicht so gut gelungen sind, müssen korrigiert und verbessert werden – nicht durch viel Reden, sondern durch harte Arbeit. Die höchste Priorität hat jetzt die Beruhigung unseres Unternehmens und die Stabilisierung seiner inneren Ordnung! Ich will, dass alle unsere Mitarbeiter, unsere Kunden, Geschäftspartner und unser Land wieder so stolz sein können auf Siemens, wie ich es immer gewesen bin! Daran werden wir gemeinsam arbeiten: Der gesamte Vorstand und das globale Siemens-Managementteam. Und der gesamte Aufsichtsrat wird uns dabei sicher nicht nur kontrollieren, sondern auch umfassend unterstützen!

Deshalb gilt mein zweiter Dank Herrn Dr. Cromme und den Mitgliedern des Aufsichtsrats für das Vertrauen, das sie mir entgegenbringen. Ich freue mich darauf, die langjährige Zusammenarbeit nun als Vorsitzender des Vorstands fortzusetzen. Ich weiß, dass die Umstände die Aufgabe nicht unbedingt einfacher machen und hohe Ansprüche an mich gestellt werden. Daher trete ich dieses Amt mit sehr großem Respekt an – aber auch mit Zuversicht und Selbstvertrauen. Und der Gewissheit, mich auf eine starke Mannschaft verlassen zu können.

### **Wir müssen Perspektiven über 2014 hinaus schaffen**

Siemens muss bei Siemens über allem stehen. Und diesem Credo werden wir uns alle unterordnen – vom Vorstand bis zum Auszubildenden. Das ist der Schlüssel zum Erfolg! Nicht die Strategie ist es, die den Unterschied macht, sondern die Kultur eines Unternehmens, seine Werte und wofür es steht! Es geht darum, die Tugenden und Werte der Siemensianer jeden Tag zu leben. Die Menschen verbinden mit unserem Unternehmen zu Recht Zuverlässigkeit und Stetigkeit, Fairness und Integrität, Fleiß und Einsatz – und ein seit jeher untrügliches Gespür für Innovationen und Qualität.

Darauf wollen wir uns wieder stärker besinnen. Das sind wir unseren Kunden, unseren Eigentümern und unseren 370.000 Mitarbeitern schuldig. Deshalb ist ihre Motivation, ihr Engagement und ihre Zufriedenheit mit dem Management des Unternehmens von herausragender Bedeutung! Dann – und nur dann – werden wir auf die herausragende Qualität ihrer Arbeit, ihren Innovationsgeist und ihr Gespür für den Erfolg unseres Unternehmens nachhaltig bauen können! Wir werden es aber nicht allein Recht machen können, dafür ist die Geschwindigkeit im internationalen Wettbewerb viel zu groß.

Besonders deshalb müssen wir Perspektiven über 2014 hinaus schaffen! Und die beste Perspektive ist Wachstum – kontrolliertes, fokussiertes und umsetzbares, Wert schaffendes Wachstum. Und dieses Wachstum muss von den Werten und Kompetenzen getrieben sein, die Siemens weltberühmt gemacht haben und wofür Siemens steht: Kundennähe, Innovation, Ingenieurskunst, Gespür für Qualität und Zuverlässigkeit und solide Finanzen!

Darauf bauen wir, und dies wird die Richtung des Unternehmens nach vorne bestimmen! Ich werde nicht versuchen, Siemens neu zu erfinden. Das ist auch gar

nicht nötig. Wir brauchen aber steten Wandel, technische Innovationskompetenz und hohe Produktivitätsleistung, um im hart umkämpften Wettbewerb zu bestehen. Daran will ich zusammen mit allen 370.000 Siemensianern arbeiten.